

## Gedanken zur Heiligen Schrift

### 17. Der Schriftlesung gehe immer ein Gebet voraus!

„Bittet, dann wird euch gegeben.., denn wer bitte, der empfängt.. Oder ist unter euch ein Vater, der seinem Sohn eine Schlange gibt, wenn er um einen Fisch bittet?.. Wenn nun schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten“ (Lk 11,9-13).

Der Heilige Geist wird hier als Inbegriff alles Guten verstanden, und er wird allen gegeben, die darum bitten. Der Hl. Geist ist es, von dem das Wort kommt; er ist es auch, der das Wort immer neu belebt. Um diesen Geist sollen wir also auch vor jeder Schriftlesung bitten. Auch dazu mahnen die Kirchenväter und die geistlichen Schriftsteller eindringlich:

*Cyprian von Cartago* (+ 258): „Bete und lies; sprich mit Gott, dann wieder höre auf ihn!“ (Ep. 1,15). Gott selbst hat die Initiative ergriffen und hat den Dialog mit dem Menschen begonnen. Dazu schreibt *Augustinus* (+ 430): „Gott hat uns sein Wort gegeben, ohne dass wir ihn gebeten hätten, aber er gibt uns das *Verständnis* seines Wortes nicht ohne dass wir ihn darum bitten“ (In Jo. tr. 22,1-2).

*Ephräm der Syrer* (+ 373), ein besonders begnadeter Prediger, versteht das Gebet als das authentische Kriterium der Bibelauslegung: „Jeder versteht das Wort Gottes nach seiner eigenen Fähigkeit und interpretiert es, wie es ihm von Gott gegeben ist, und es ist allein das Gebet, das ihm den Schlüssel zum Verständnis gibt“ (De fide hym. 47,7).

Ähnlich schreibt auch der Hl. *Hieronymus* (+ um 420): „Bitten wir ihn, der den Schlüssel Davids hat, der öffnen kann und niemand schließt.., bitten wir ihn, dass er uns die Geheimnisse des Evangeliums öffne, dass er einführe in sein Brautgemach, in die Intimität des Wortes!“ (In Mar. 1,13.31), oder: „Die Lesung folge dem Gebet, das Gebet der Lesung“ (Ep. 107,9).

Und was die Verkündigung, die Weitergabe des Wortes Gottes betrifft, so ist auch das Gebet der Zuhörer entscheidend. Der heilige Bischof *Gregor von Nyssa* (+ 395) behauptet sogar, er könne kein rechtes Wort sagen, bis von der ganzen Versammlung zu Gott gebetet wird: „Die Kraft des Hl. Geistes möge uns anwehen und unsere Rede voranbringen, damit wir die wahre Erkenntnis erlangen“ (In Cant. Cant. Oratio XII). Ähnlich auch sein Bruder und ebenfalls Bischof, der Hl. *Basilius* (+ 379): „Meinerseits bemühe ich mich ab und kämpfe, um euch eine Hilfe zum Verständnis der Schrift zu geben; teilt mit mir die Mühe und kämpft auch ihr, sonst entflieht uns die Erkenntnis der Wahrheit, und mein Fehler wird allen, die mich hören, zum Schaden“ (In Exaameron, hom. IV).

Auch *Origenes* (+ 250), ein hervorragender Bibelkenner, bat immer seine Zuhörer um das Gebet, bevor er anfang, die Schrift zu erklären. Zu Beginn einer Predigt über die Arche Noachs rief er zum Gebet auf: „Bitten wir den Herrn, dass er den Schleier entferne, damit wir entdecken können, welche Art geistlicher Erbauung diese wunderbare Erzählung enthält“ (In Gen. hom. II, 3).

P. Pius Agreiter OSB, Spiritual